

Der Terroranschlag in Moskau

Die alte und eindeutige Handschrift der Geheimdienste

Die Zusammenfassung der «Frage-Antwort»-Ausgabe vom 25.03.2024 können Sie sich auf unserem Telegramkanal ansehen: <https://t.me/fktdeutsch> sowie auf unserer Webseite.

***Moderator:** Guten Tag, sehr geehrte Zuschauer, Zuhörer und Gäste im Studio! Heute ist der 25. März 2024.*

Am 22. März wurde ein Terroranschlag in Moskau verübt. Genau eine Woche nach den Präsidentschaftswahlen wohl gemerkt. Der Anschlag wurde von einem Großfeuer begleitet, bei dem Menschen ums Leben kamen. Nach Stand heute sind 137 Menschen gestorben und 182 wurden verletzt.

*Wir nehmen diese Ausgabe der «Frage-Antwort» Sendung heute, am 25. März, an dem Tag, als es genau vor 6 Jahren zu einer Brandkatastrophe im Einkaufszentrum «Zimnjaja Wischnja» (Winterkirsche) in der Stadt Kemerowo kam. **Auch dieses Unglück geschah exakt eine Woche nach den Präsidentschaftswahlen.** Damals starben 60 Menschen, darunter 37 Kinder, und es gab 59 Verletzte.*

Darüber hinaus wurde am 22. März 1943 das Dorf Katyn durch ein hitlersches Strafkommando im Rahmen einer Straf- und Einschüchterungsaktion niedergebrannt. Im Strafkommando waren sowohl Wlassow-Anhänger, also Verräter, als auch Benderowzy. 149 Dorfbewohner, darunter 75 Kinder, wurden bei lebendigem Leib verbrannt. Das war eine Abschreckungsaktion.

Offensichtlich ist, dass all diese Terroranschläge von ein und denselben politischen Kräften organisiert wurden. Das Ziel dieser Kräfte besteht darin, Russland komplett zu vernichten. Die Niederbrennung von Katyn sowie andere Verbrechen der Hitleristen sind hinreichend bekannt. Es gibt etliche historische Untersuchungen sowie populärwissenschaftliche Bücher darüber. Über den Terroranschlag in «Zimnjaja Wischnja» haben wir in unserer «Frage-Antwort» Sendung vor 6 Jahren gesprochen.

Was kann man denn jetzt zum Terroranschlag in «Crocus City-Hall» aus der Sichtweise des Konzeptes der Gesellschaftlichen Sicherheit, betrachtet durch das Prisma der Hinreichend Allgemeinen Theorie der Steuerung, sagen? Was haben diverse Kommentatoren, Politologen, Blogger, Telegram-Kanäle, die die ganzen Tage das Geschehen kommentieren, nicht erkannt?

Pyakin: Dazu muss man folgendes sagen. Alles, was an Fakten ins Blickfeld kommt, wird auf unterschiedliche Weise wahrgenommen und bemerkt. Das Problem ist, wie diese öffentlichen Fakten benutzt werden, um die Sachlage zu erklären. Hier weisen alle diese Blogger, Politologen und Co. natürlich Nachholbedarf auf, weil sie weder die **Konzeption Gesellschaftlicher Sicherheit (KGS)** noch die **Hinreichend Allgemeine Theorie der Steuerung (HATS)** kennen. Das sind Instrumente, die es ermöglichen, die Fakten zu verkoppeln bzw. zu verbinden, die auf den ersten Blick vereinzelt und sporadisch aussehen. Diese Instrumente ermöglichen es, aus den Fakten ein klares Mosaikbild zu erstellen.

Aktuell erstellen alle, die etwas kommentieren, gewisse Kaleidoskop-Bilder. Diese Bilder sind zwar grell, liefern jedoch kein klares Bild davon, was geschah. Und manche degradieren so weit, dass behauptet wird, Analytik sei *«Phantasie und Faktenmanipulation»*.

Dabei ist Analytik nichts anderes als ein Puzzle zusammensetzen, wo jeder Fakt mit einem anderen verknüpft sein muss, sodass im Endeffekt ein einheitliches Bild entsteht. Wer sich dennoch mit Fiktionen und Lügengeschichten befasst, kann nicht über Analytik reden. Sobald man Fiktionen und Manipulationen zulässt, ist es mit der Analytik sofort vorbei.

Und wenn man einen Fakt nach dem anderen ausklaubt, wie im Kaleidoskop, erschafft das auch kein einheitliches Bild. So lässt sich kein Ergebnis erzielen.

In Ihrer Fragestellung haben Sie absolut korrekt auf eine sehr interessante Reihenfolge der Ereignisse aufmerksam gemacht. Das Geschehen vor 6 Jahren in Kemerowo war ein Terrorakt. Die offizielle Bezeichnung lautete dennoch einfach "Großbrand". Aber es war ein Terrorakt. Damals haben wir es ziemlich detailliert durchgenommen. Auch jetzt gibt es keinen Zweifel daran, dass in «Crocus City-Hall» ein Terrorakt geschah. Das bezweifelt keiner. Und wieder war ein Großbrand dabei. **Also ist das ein bestimmtes Signal, eine Reaktion auf Putins Wiederwahl zum Präsidenten.** Früher haben die Feinde Russlands eigene Aktionen als anthropogene Katastrophen, als Feuer getarnt ... na, angeblich hat es bei «Zimnjaja Wischnja» von alleine plötzlich gebrannt... Doch mittlerweile handeln diese Feinde wie die Hitleristen, wie Benderowzy aus der 118. Schutzmannschaft, wo es unter den leitenden Offizieren etliche wlassowsche Verräter gab ... das waren ja gerade sie, die niedergebrannt haben ... das war eine Einschüchterungs- und Abschreckungsaktion, um die Menschen von der Hilfe für Partisanen abzuhalten. In Katyn fand kein Kampf gegen Partisanen statt! Dort gab es keine Partisanen. Doch um den Menschen Angst einzujagen veranstaltete man diese Massenverbrennung.

Was zeigt der Terrorakt in «Crocus City-Hall»? **Die Feinde Russlands sind bereits von getarnten Diversionen und Terrorakten, die man irgendwie zu maskieren versuchte, zum offenen Kampf übergegangen.** Dabei haben wir vor 6 Jahren sofort erkannt, dass der Großbrand in Kemerowo nicht von alleine ausbrach, sondern ein Terrorakt war, wo Benderowzy ihre Hand im Spiel hatten. Mittlerweile handeln die Feinde Russlands völlig offen.

Was ist eigentlich geschehen? Worum geht es bei diesem Terrorakt genau? Viele sind der Meinung: *«Es wurde mangelhaft bewacht, daher kam es zum Angriff.»* Kurz davor fanden in der «Crocus City-Hall» andere Konzerte statt – von Grigorij Leps zum Beispiel, und – das ist am wichtigsten – am 9., 10. und 11. März trat der Sänger «Shaman» dort auf. Diesen Menschen hält man bei uns für einen absoluten Patrioten, für einen angehenden Frontmann des Volkes.

Wenn man darüber nachdenkt, wann und wie dieser Terrorangriff zustande kam, kommen viele zu dem Schluss, dass unsere Feinde den Feiertag des 8. März in Verruf bringen wollten. **Man vermutet, dass die Feinde den Menschen den 8. März immer wieder als Tag des Terrors ins Gedächtnis rufen wollten. So geschah es mit dem Terrorakt in Beslan, wo am hellsten Fest – am 1. September, am Tag des Wissens – Terroristen einen Massenmord an Kindern verübt haben.** Und Feuer war da auch im Spiel.

Was wollen die Feinde Russlands nun erreichen? Was hat die militärische Spezialoperation ans Licht gebracht? Wovon sprechen alle westlichen Führer? Der Westen führt gerade – getarnt, mit ukrainischen Händen – Krieg gegen Russland. Obwohl das mit “ukrainischen Händen” stimmt so nicht mehr. Alle wissen ja, dass es dort konkrete Kontingente ausländischer Truppen, von NATO-Truppen, gibt. Der polnische Außenminister Sikorski sagte diese Woche, dass die Präsenz militärischer Kontingente kein Geheimnis sei. Doch diese Einheiten kämpfen nicht offen.

Doch wenn ohnehin alle davon wissen, stellt sich die Frage, wann dieser Kampf zum offenen Kampf erklärt wird? Wann werden diese Truppen kämpfen, ohne sich hinter fremder Fahne zu verstecken? Emmanuel Macron sagt andauernd, dass man zu dieser Phase übergehen soll.

Beachten Sie, welche Psychologie der Wahrnehmung von Russland während der letzten 30 Jahre im Westen entstanden ist. Im französischen TV tritt ein französischer Oberst auf. Er berichtet, wie genau französische Truppen in die Ukraine einmarschieren werden und wie sie Russland und auch Weißrussland – falls dieses Land versucht, etwas zu unternehmen – zur Besinnung bringen werden. Er sagt: *«Wir werden einmarschieren und wenn die Russen es auch nur wagen, etwas zu unternehmen, werden wir sie bestrafen. Die Russen dürfen nicht vergessen, dass wir eine Nuklearmacht sind. Wenn es ans Eingemachte geht, werden wir nicht nur konventionelle Waffen einsetzen, sondern wir werden Atomwaffen gegen Russland anwenden.»* **Die Tatsache, dass auch Russland eigene Kernwaffen gegen Frankreich anwenden kann, und dass Russland – im Gegenzug zu Frankreich – eine der zwei Mächte ist, die die volle Nukleartriade besitzen, wird dabei genauso außer Acht gelassen wie auch die Tatsache, dass Frankreich als Nuklearmacht gegen Russland gar nicht mithalten kann.** Darauf kommt dieser Oberst nicht. Er sagt: *«Wir werden Russland eine Lehre erteilen. Russland wird es nicht wagen, auf uns zu schießen. Wir – die Herren – werden Russen töten, wenn sie bloß versuchen, etwas gegen uns zu unternehmen. Dasselbe werden wir Weißrussland antun. Wir sind die Größten.»*

Der Ausgangspunkt der Analyse von diesem Oberst war, dass die Russen es niemals wagen würden, etwas gegen Frankreich zu unternehmen, wenn Frankreich in die Ukraine mit eigener Flagge einmarschiert. Warum spricht er so? Weil man sich während 30 Jahren vergewissert hat, dass die ganze russische “Elite” nur davon träumt, dem Westen zu dienen. Davon spricht er offen. Er hat auch angesprochen, dass Russland während der vergangenen zwei Jahre nicht ein Mal geantwortet hat, obwohl der Westen Russland etlichen Schaden zugefügt hat. Keine einzige Gegenantwort! Russland kämpft mit gefesselten Händen, weil Russland vor einer möglichen westlichen Reaktion Angst hat.

Und der Westen sagt nun: *«Ha-ha! Nur Idioten können Angst vor der russischen “Elite” haben. Nur Idioten können Angst davor haben, Schlafsäcke und Schutzhelme in die Ukraine zu liefern. Alles kann man liefern! Die Russen werden keine Reaktion zeigen. Wir können sie töten, wie wir wollen. Die “Elite” wird nichts unternehmen, um Russland zu verteidigen. Wir sehen es ja.»* Das sagt der französische Oberst offen, im TV! Er plant offen, wie er einen Nuklearangriff gegen Russland ausüben wird. Dabei gilt als feste Tatsache, dass Russland Frankreich keine Gegenantwort gibt. Für diesen Oberst ist es eine feste Tatsache.

Ich habe mehrfach erklärt: **Sobald der Westen sich einigermaßen sicher ist, dass Russland auf einen Nuklearangriff nicht antwortet, wird der Westen diesen Angriff planen und dann auch verüben. Und das sehen wir. Die Vorbereitungen laufen volles Programm. Der Westen bereitet sich darauf vor, uns zu vernichten.** Zum ersten Mal in der Geschichte – so meint der Westen – gibt es solch eine Chance. Der Westen versteht, dass es Putin gibt, und dass es auch das russische Volk gibt. Doch Putin und das russische Volk schätzt der Westen gar nicht, weil es Nabiullina, Siluanow, Gerassimow und anderen Abschaum gibt, die vor dem Westen freiwillig knien und in den Staub fallen und alles tun, um Russland zu vernichten.

Wenn behauptet wird, dass ein Terroranschlag zum 8. März verübt werden sollte, irrt man sich. Nicht dafür war der Terrorangriff geplant. Es ist geplant, Russland komplett zu vernichten. Diesem Plan sollte der Anschlag entsprechen. Es war nicht geplant, dass Russland weiter besteht und jeden 8. März als tragisches Datum in Erinnerung behält. Der Plan lautet, Russland endlich zu vernichten.

Ein mächtiges Vernichtungsinstrument ist innerer Verrat. Davon sprach Putin im FSB-Gremium.

Ich habe nicht ohne Grund daran erinnert. Am 9., 10. und 11. März trat in der «Crocus City-Hall» der Sänger «Shaman» auf. Ich habe mir sein Konzert angeschaut. Das ist Horror pur. Das ist lupenreiner bedingungsloser Verrat. Das ist die Propaganda des Verrates. Das ist Propaganda der weiß-blau-roten Trikolore.

Und warum ausgerechnet der 11. März? Weil am 12. März eine Offensive gegen Russland begonnen hat. Das «Russische Freiwilligen-Korps»*, das «Sibirische Korps»* und weitere sogenannte ... wie soll ich es am besten sagen ... weitere sogenannte "Aufständische gegen Russland", wie die Ukraine sie präsentiert... Diese Einheiten bestehen aus Personen, die Russland verraten haben. Das sind lupenreine Verräter, von denen Putin sprach.

Dementsprechend sind der Terrorakt in Moskau und der Beginn der Offensive am 12. März zwei Aktionen im Rahmen eines und desselben strategischen Plans. In Russland wird Verrat geschürt. Und die Wlassowiten gehen in die Offensive über. Bei diesen Einheiten gibt es nicht allzu viele Menschen. Es ist gut, dass man sie als "Kanonenfutter" entsandte, desto mehr Verräter wurden durch unsere Soldaten vernichtet. Bei diesen Einheiten gab es Rumänen, Amerikaner, Polen und anderes kunterbuntes Gesindel. Doch alle wurden als «Russische Freiwilligen-Korps»* bezeichnet – also als gewisse Freiwillige, die gegen Russland kämpfen.

*** in Russland als Terrororganisation verboten**

Kirby hat bei seinem Kommentar des Geschehens in Russland dazu gesagt: *«Na, Putin soll Konsequenzen ziehen. Nicht alle Menschen in Russland sind einverstanden, sich mit dem Terror anzufreunden und mit Putins Wunsch, ewig an der Macht zu bleiben. Die Leute treten mit Waffen in der Hand gegen Putin an.»* Das ist ein Geständnis! Damit hat Kirby bestätigt, hinter diesen Menschen zu stehen. Die USA sind der Marionettenführer.

Ein weiterer Beweis dafür: Am 7. März haben die Vereinigten Staaten und Großbritannien und dann einige «Tabaki-Schakale», wie Putin etliche westliche Länder, die den USA aufwarten, einst nannte, bekannt gegeben, dass man den eigenen Bürgern, die sich in Russland aufhalten in den kommenden Tagen empfehle, keine Massenveranstaltungen zu besuchen – insbesondere Konzerte. Also wussten die USA Bescheid, dass ein Terroranschlag vorbereitet wird. Und die Vereinigten Staaten wollten dies nicht verheimlichen. Die USA haben diese Informationen öffentlich verkündet, weil das eine wichtige Handlung war. Die USA sind auch diejenigen, die so etwas planen.

Unmittelbar nach dem Terrorakt fing man im Westen an, Putin und Russland zu beschuldigen. So ähnlich war es 2014: Das Flugzeug «MH 17», das ukrainische Nazis über der Ukraine abgeschossen haben, war noch nicht abgestürzt, als westliche Zeitungen – in Papierform! – bereits Russland die Schuld für alles gegeben haben, begleitet vom genauen "Zeitplan", was und wann genau geschah. Ich meine, dass das und das Flugzeug von der und der Fluggesellschaft abgeschossen wurde... Man hat Fake-Informationen erfunden. Doch diese Information war bereits da! Diese Information lag bereits vor!

Und jetzt sehen wir dasselbe. Der Westen war auf den Terroranschlag bestens vorbereitet. Die Informationsmeldungen kamen sofort.

Alle Versuche, den IS daran zu koppeln, sind zum Scheitern verurteilt. Wir haben alle das Niveau der "Intelligenz" der festgenommenen Täter gesehen. Sie waren nicht in der Lage, eine derartige Aktion selber zu planen.

Was genau ist denn passiert? Und was ist das für eine Vierer-Gruppe?

Am 5. Juli 2003 fand im Ort Tuschino das Rock-Festival «Krylja» (Flügel) statt. Dort gab es einen terroristischen Anschlag. Zwei Selbstmordattentäterinnen haben sich gesprengt. So lautete die öffentliche Information, die bei allen auch in Erinnerung geblieben ist. Ich war damals Redakteur der Zeitung «Mera za meru» (Maž für Maß). Dementsprechend habe ich mir Nachrichtensendungen in Bezug auf Informationen angeschaut und die Informationen auf zwei Wegen fixiert: Videorekorder und Schreibblock.

Die erste Meldung über den Terrorakt in Tuschino kam auf dem Sender «Der Erste», der Boris Beresowski gehörte. Was wurde genau berichtet? Es gäbe drei Explosionen, mit Angabe der konkreten Zeit und zwar minutengenau und mit Angabe der konkreten Orte. Doch parallel dazu kamen Meldungen direkt vom Ort des Geschehens. So stellte sich heraus, dass es nur 2 Explosionen gegeben hat. Dennoch wurde in der offiziellen Meldung über 3 Explosionen berichtet und alle 3 an verschiedenen Stellen. Den Berichten vom Ort des Geschehens zufolge wurden 2 Explosionen bestätigt, nur die Zeit ist etwas abgewichen. Eine dritte Explosion hat sich nicht bestätigt.

In der Nacht vom 9. auf den 10. Juli 2003 kam bei der Entschärfung des Sprengstoff-Gürtels ... oder war es ein Rucksack, ich weiß nicht mehr genau ... ebenfalls ein FSB-Mitarbeiter ums Leben. Egal, was er genau entschärfte. Wichtig ist, was dort geschah. Es wurde der Sprengsatz entschärft, der am Rock-Festival in Tuschino hochgehen sollte. Die Selbstmordattentäterin, die sich sprengen sollte, gab an, sich am Ort zu befinden, wo die dritte Explosion erwartet wurde, über den der Sender «Der Erste» von Beresowski berichtet hat. Also haben die Strukturen, mit denen Beresowski kooperiert hat, Informationen über die Explosion gehabt. Und wir wissen, dass er mit diversen terroristischen Gruppierungen kooperiert hat. Angeblich habe er Geiseln "frei gekauft", in Wirklichkeit hat er dadurch die Terroristen mit Ressourcen auf legalem Wege versorgt. Danach erübrigte sich die Legalisierung dieser Gruppierungen. Die Ressourcen durfte man offen benutzen.

Es ist unklar, warum die Selbstmordattentäterin den Sprengsatz nicht gezündet hat. Es gibt viele verschiedene Informationen. Manche sagen, dass die Attentäterinnen den Sprengsatz selber aktivieren sollten und dass diese das nicht gemacht hat. Es gibt auch andere Versionen. Zeitnahe vor-Ort-Meldungen sprechen dafür, dass die Sprengsätze per Funk aktiviert wurden. Warum wurde das dritte Mädchen nicht gesprengt? Weil zu diesem Zeitpunkt die Mobilnetzverbindung bei allen lahm gelegen hat. Unsere Sicherheitsdienste haben schnell agiert und den Mobilfunk ausgeschaltet. So konnte das dritte Mädchen nicht gesprengt werden. Was mit ihr genau war, dazu gibt es diverse Informationen. Doch wie ist sie ins Visier des FSB geraten? Fast den ganzen Tag saß sie im Cafe. Mitarbeiter haben es bemerkt und den FSB benachrichtigt. Das Mädchen wurde festgenommen, und der Rucksack blieb zurück.

Was interessant ist: Der FSB-Mitarbeiter, der den Sprengsatz im Rucksack entschärfen sollte, hatte noch nicht einmal damit angefangen, als es geknallt hat. Alle kamen damals zum eindeutigen Schluss: Den Sprengsatz hat derjenige aktiviert, der unmittelbar sehen konnte, dass der FSB-Offizier neben dem Rucksack steht. So wurde er per Funk aus der Ferne gesprengt.

Wozu habe ich davon erzählt? Beim Terrorakt von 2003 waren 3 Mädchen mit einem konkreten Resultat einbezogen. Alle drei sollten sterben. Für diese Mädchen war keine zweite Variante vorgesehen. Dementsprechend sollte auch das dritte Mädchen sterben. So wie es aussieht, ist es ihr gelungen, aus der Reichweite der Personen zu entkommen, die sie sprengen konnten. Doch letztendlich ist sie ins Visier des FSB geraten, wovon auch die Terroristen sofort erfahren haben – durch unsere eigene Agentur beim FSB, natürlich. Idealerweise sollte das Mädchen bei der Festnahme gesprengt werden, damit sie nichts aussagen kann.

Sie hat ja erzählt, wo genau sie gesprengt werden sollte – exakt an dem Ort, den man in der Nachrichtenmeldung auf «Dem Ersten» genannt hat. Das Mädchen war ein Wegwerfartikel. Sie sollte einen Anschlag verüben. Der Tatort konnte abweichen. Doch sie geriet außer Reichweite des Funkes derjenigen, die sie sprengen sollten.

Was sehen wir beim Terrorakt im «Crocus»? Was Ähnliches. Wenn ein Terrorakt geplant ist, so ist auch die Anzahl und Qualität der Teilnehmer geplant. Das Feuer wirft viele Fragen auf. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Brandsätze im Voraus platziert wurden. Auch die Terroristen haben Brennstoff ausgegossen und Brandsätze geworfen, um diese zu maskieren. Es wurde auch bekannt, dass es Verstecke mit Waffen gab. Doch Moment mal... Diese Täter, die mittlerweile allen bekannt sind, waren nicht in der Lage, Verstecke mit Waffen zu organisieren! Und wenn doch, dann wären sie auch in der Lage gewesen, Züandsätze im Voraus zu platzieren.

Und das Wichtigste: Das vorhandene Video liefert keine eindeutige Sicherheit, dass nur eine Gruppe vor Ort agiert hat. Die Gruppe, die rumgelaufen, gefilmt und etwas verteilt hat, ist wohl eine Deckungsgruppe. Ich erkläre, worum es geht. Der Terrorakt im «Crocus» war geplant. Der Terrorakt durfte nicht ausfallen. Doch der Anschlag am 11. März zwecks Trikolore-PR konnte nicht verübt werden. Die Sicherheitsmaßnahmen waren an dem Tag viel zu streng. Es gab keine Möglichkeit, einen Anschlag zu verüben, obwohl er bereits geplant war. Alle Verstecke konnten jeden Tag auffliegen und zufällig entdeckt werden. Also musste man den Anschlag so durchführen, dass alle Spuren der Vorbereitungsarbeit durch die Hauptfiguren verdeckt werden.

So hat die Deckungsgruppe im normalen Modus gearbeitet und ihre eigenen Aufgaben erfüllt. Und andere Teilnehmer haben sich währenddessen damit befasst, möglichst viele Spuren zu vernichten. Zweifelsohne haben auch diese Personen Menschen erschossen. Es ist jedoch unmöglich, sich gleichzeitig in der Halle zu befinden und Menschen im Treppenhaus zu erschießen. Da gibt es auch weitere Unstimmigkeiten. Ich meine das Video, was ich mir anschauen konnte.

Folgendes sollte man beachten: Es ist nicht nur wichtig, wie man herein kommt. Bevor man den Raum betritt, sollte man sich darüber Gedanken machen, wie man da wieder herauskommt. Wenn ein Terrorangriff unter falscher Flagge gemacht wird, muss man den Fluchtweg entsprechend vorbereiten. Eine Gruppe filmt, weil Videomaterialien für die PR-Kampagne erforderlich sind. Man will ja zeigen: Hier ist die Terrorgruppe, dies und jenes hat sie gemacht. Derweilen machen andere die Hauptarbeit. Während diese Idioten – anders darf man diese Menschen nicht bezeichnen – mit einem gut erkennbaren Auto fliehen, ziehen sich andere Terroristen in Zivilkleidung um ... kann auch sein, dass sie von vornherein zivil gekleidet waren, dann war kein Umziehen nötig, man musste lediglich die Waffen entsorgen ... dann mischen sich die Täter unter die Menschenmenge, verlassen das Gebäude und machen sich vom Acker.

Hätte man das komplette Programm des Anschlags verwirklicht, wären die Folgen wesentlich gravierender gewesen. Das Ziel des Terrorakts war vor allem, die gut getarnte Terrorgruppe zu verdecken, die in Moskau geblieben ist, um in Zukunft weit größere Anschläge zu verüben. Dafür sollten alle Spuren der Vorbereitung verwischt werden, damit den Ermittlungsbehörden nichts in die Hände fällt. An den Orten, wo diese Maßnahmen getroffen wurden, wurde nicht gefilmt. Lediglich die Besucher hat man dort gefilmt.

Nochmal: Bevor man eintritt, sollte man sich im Klaren sein, wie man rauskommt. Man wollte, dass alle Kräfte sich auf die Suche nach der konkreten Gruppe der Täter machen. So kamen die Vier mit einem weißen Auto. Das Auto ist super erkennbar. Es ist ein Markenzeichen des ukrainischen Geheimdienstes – gut erkennbare Autos für Terroranschläge zu wählen. Erinnern Sie sich daran, dass die Mörderin von Darja Dugina ebenso einen gut erkennbaren Pkw fuhr. In der aktuellen Situation sollte ein gut erkennbarer Wagen die Suchaktion erleichtern. Die Vierer-Gruppe wurde zum Sündenbock.

Klar sind diese Vier Terroristen. Klar haben diese Vier all das gemacht, was man im Video sieht. Doch diese Vier sind eine Deckungsgruppe. Ob diese Vier lebendig in die Hände der Ermittlungsbehörden geraten oder bei der Festnahme getötet werden – das spielt keine Rolle für diejenigen, die den Terrorangriff geplant haben. Das Gesamtniveau der Intelligenz ist primitiv. Ein Mensch, der zumindest etwas im Kopf hat, würde den Tatort niemals mit demselben Pkw verlassen, mit dem er gekommen ist.

Und selbst wenn, sollte er irgendwo in einem Hof, wo keine Kameras sind, ein anderes Auto stehen haben, wo er umsteigt. Er sollte sein erstes Auto da lassen und mit dem Zweitwagen fliehen. Er sollte alles tun, um sich "aufzulösen", zu Staub zu machen.

Diese Idioten haben alles anders gemacht. Die Stadt Moskau ist voller Videokameras. Die Täter fahren mit einem super erkennbaren Wagen. So ein Auto lässt sich schnell auffindig machen, was auch geschah. Sehr schnell wurde das Auto in den Weiten Russlands gefunden. In Brjansk. Und dann wurde die Festnahme organisiert. Mit so einem Wagen wollten die Vier flüchten.

Menschen, die zumindest etwas graue Substanz haben, würden es niemals so machen. Sie hätten verstanden, dass nach dem Wagen gefahndet wird. Die Stadt ist voller Videokameras. Das Land ist gut EDV-überwacht. Gesichtserkennungssysteme sind im Einsatz und vieles andere noch.

Doch diese Vier wurden hierher gebracht, um zu Sündenböcken zu werden. Sie sollten die Ermittlungsbehörden auf eine falsche Spur locken. Klar sollte man auch diese Vier festnehmen. Es ist perfekt, dass man diese Personen lebendig festnehmen konnte. Sie werden sicher viel erzählen. Doch diejenigen, die den Terrorakt geplant haben – denen ist es egal, was diese Vier erzählen werden. Sie brauchen das Bild. Denen ging es darum, zu zeigen: «Hier, schaut, das ist der IS». Doch das ist kein IS.

Also waren die Vier auf der Flucht. War denn ein Fluchtplan für sie vorbereitet? Natürlich nicht. Niemand hat die Flucht dieser vier Täter vorbereitet. Gab es "Fenster" an der Grenze? Mag sein. Ebenfalls wurden die Vier dort höchstwahrscheinlich erwartet.

Jede Flucht sollte durch eine gut bekannte Strecke erfolgen. Man sollte den Zustand der Straße kennen, welche Ortschaften entlang der Strecke liegen und was da zu erwarten ist, wo man auf Polizei oder Ähnliches treffen kann, wo man am besten einen Umweg nimmt. Davon war keine Spur! Die vier Täter sind schnurstracks geradeaus gefahren. Nach einer Geschwindigkeitsüberschreitung wurden sie von einer Kamera erfasst und sofort entdeckt. Sie haben sich auf das Navi verlassen. Sie haben die o.g. Gegebenheiten total missachtet. Das war kein Teil der Vorbereitung dieser Vier.

Ich wiederhole: Das Schicksal dieser Täter war den Marionettenführern, die den Terrorangriff organisiert haben, absolut egal. Ob diese Vier im «Crocus» getötet werden, ob sie in Moskau oder woanders festgenommen werden, ob sie bei der Festnahme sterben – das hat keinen gekümmert. Diese Vier sollen als Frontfiguren des Terroraktes auftreten. Wahrscheinlich hat man dafür Idioten gefunden. Und wahrscheinlich war man der Meinung, dass bei unseren Geheimdiensten auch Idioten arbeiten. Doch dort arbeiten keine Idioten. Wie viele Personen wurden bisher festgenommen? 11. Gesehen haben wir nur 4. Und das ist richtig so. Überflüssige Informationen können schaden.

Nun ist es angesagt, akribisch alle Informationen zu sammeln. Die Vierer-Gruppe sollte festgenommen werden, was auch geschah. Doch dabei sollte sofort klar sein, dass es sich dabei um ein Ablenkungsmanöver handelt. Diese Vier sollten die Aufmerksamkeit der Verfolger auf sich ziehen. Dieser Aufgabe entsprechend war die Gruppe gestaltet.

Die amerikanischen Medien bestehen darauf, dass der IS der Organisator ist und dass die Ukraine damit nichts am Hut hat. Kirby vertritt die gleiche Meinung. Nun hat sich Kamala Harris dazu gesellt. Die Vize-Präsidentin! Man sagt ja «*Administration Biden-Harris oder Harris-Biden*»... Biden selbst war durcheinander ... er gab sich von vorneherein damit einverstanden, dass Harris Präsidentin sein soll ... doch Harris' Intelligenz hat dafür nicht ausgereicht. Ihre Intelligenz ist wohl nicht höher als die von diesen Terroristen.

Doch das Hauptziel von diesem Terrorakt war, den Nationalkonsens in Russland zu sprengen. Man hat uns ja sofort gesagt: Tadschiken. Außer der Tatsache, dass es der IS ist. Die Erwähnung von "Tadschiken" ist ein seriöser innerer Faktor. Sie erinnern sich bestimmt an die Mobilisierung.

Damals haben zwei Tadschiken – Freiwillige, keine Mobilisierten! – 11 Menschen auf dem Polygon erschossen. Gut, dass der kontrollierende Offizier schnell seine Dienstwaffe genommen hat und die Täter erschossen hat, sonst hätten sie mit dem Maschinengewehr wesentlich mehr Menschen erschossen. Da gab es etliche Organisationsfehler bei den Schießübungen, daher so viele Opfer. Trotzdem waren beide Täter Tadschiken.

Mit der Tadschiken-Diaspora gibt es in der letzten Zeit etliche Probleme. Am 4. März, in der Stadt Tscheljabinsk, hat das Gericht den Mörder eines Veteranen der Militärischen Spezialoperation im Gerichtssaal freigelassen. Das war ein MMA-Kämpfer, der nur einen ethnischen Sportklub besucht hat. Dort gibt es keine "Fremden". Dort arbeiten spezielle Prediger. Sie erklären, wen man töten soll. Diese Prediger sagen andauernd, dass man Russen töten soll. Wir wissen, wie Waffenlager in den Nationalzentren entstehen. Über Kinderbanden haben wir bereits gesprochen. Diese Kinderbanden haben sich bloß zu früh bemerkbar gemacht. Kinder hören ja die Erwachsenen sagen, dass Moskau bald "ausgerottet" wird, dass man bald vergewaltigen, plündern und töten kann, dass St. Petersburg im gleichen Zustand sein wird, andere Städte auch; dass Waffen in den Nationalzentren bereits vorbereitet sind. Es gibt zahlreiche Videos, wie die Polizei diese Nationalzentren besucht und vom Prediger abgewiesen wird. «*Seid ihr etwa gekommen, um hier eure Gesetze zu etablieren? Hier haben wir zu sagen. Hier gelten unsere Gesetze. Raus mit euch!*» So spricht man mit der Polizei auf russischem Territorium – und die Polizei wendet sich und geht fort.

Alle Diaspora sind organisierte ethnische kriminelle Gruppierungen. Das sollte man verstehen! Es gibt keinen juristischen Begriff «Diaspora» und keine Sonderrechte für die Diaspora. Diaspora sind ein Eingriff in das System der Staatssteuerung. Das ist ein Verstoß gegen die innere Politik und gegen die Souveränität Russlands. Die Chefs der Diaspora sind Chefs der kriminellen ethnischen Gruppierungen. Und wenn dort am Lager Maschinengewehre liegen, muss man genau fragen, von wo und wofür sie sind. Die Diaspora-Chefs waschen ethnische Straftäter rein, die Verbrechen auf russischem Boden begehen.

Das Gesetz funktioniert wohl nur für die russische Bevölkerung. Und wer Mitglied einer ethnischen kriminellen Gruppierung ist, der kann plündern, vergewaltigen, töten, ohne etwas zu befürchten. Das Gericht wird die Klage abweisen, weil die Chefs der Diaspora sich sofort einmischen, und korrupte Beamte sind immer "kooperationsbereit".

So, wieder zum besagten Gericht vom 4. März. Dieser Mann, dem seine Mutter kein Benehmen beigebracht hat, der nicht versteht, dass Frauen respektvoll behandelt werden müssen, der einen Menschen umgebracht hat, hat es aus nur zwei Gründen gemacht – weil das Opfer ein Russe war und weil er ein Veteran war. Anlass für den Mord war die Tatsache, dass dieser Mann ein Mädchen verteidigt hat, die dieser Mistkerl am Haar gepackt und rumgeschleppt hat. Komischerweise hat das Gericht keinen Tatbestand darin erkannt.

Es gab also nur 2 Tötungsgründe. Das Opfer war ein Russe und ein Veteran der Militärischen Spezialoperation. Weder die Staatsanwaltschaft noch das Gericht haben einen Straftatbestand darin finden können. Russen darf man doch töten! Veteranen der Militärischen Spezialoperation umso mehr, sie verteidigen doch Russland. Dafür hat die Staatsanwaltschaft alles getan. Der Aufruhr war groß, daher konnte man den Täter nicht auf freien Fuß lassen. Daher saß er eine Weile hinter Gittern. Doch die Staatsanwaltschaft hat alles für den Freispruch getan.

Die Richterin war über das Wesen des Geschehens bestens informiert, doch sie hat es bevorzugt, den Täter freizusprechen. Das soll heißen: *«Russen zu töten – das ist gut, das ist nicht strafbar.»* Das hat die Richterin gemacht, anstatt sich über die mangelhafte Ermittlungsqualität der Staatsanwaltschaft zu beschweren und eine Nachuntersuchung anzuordnen. Das Gericht und die Staatsanwaltschaft haben sich vereinigt, um Russland und der Welt zu zeigen, dass Russen in Russland nichts bedeuten, nichts wert sind. Das haben das Gericht von Tscheljabinsk und die dortige Staatsanwaltschaft gemacht. Der Mörder war stolz, einen Russen dafür getötet zu haben, dass er Russland verteidigt hat. Er hat allen erzählt, dass er auch weiter Russen töten wird. Dafür hat man ihn freigesprochen.

Daher war der Plan so: Tadschiken hier, Tadschiken da, also soll das Volk sich erheben. Russland ist multinational. Sobald der Bürgerkrieg beginnt, ist es mit dem Land vorbei.

Doch es gibt auch einen weiteren Plan. Haben Sie bemerkt, wie viele Tadschiken es neuerdings in der globalen Politik gibt? Im Dezember wurde eine Gruppe Tadschiken in der BRD wegen der Vorbereitung von Terrorakten festgenommen. Im Januar haben Tadschiken einen Terrorakt im Iran verübt. Und nun ein neuer Terrorakt.

In diesem Zusammenhang will ich dem tadschikischen Staatschef Emomali Rachmon sagen: Er sollte sich festlegen, ob er Rachmon oder Rachmonow ist. Für ihn läutet ja die Glocke. Unmittelbar in Tadschikistan wird ein riesiges Massaker vorbereitet. Hat man vergessen, welchen Bürgerkrieg es dort gab, besonders im Jahre 1992 und 1993? Hat man vergessen, was Terroristen dem tadschikischen Volk angetan haben? Alles spricht dafür, dass in Tadschikistan etwas sehr ernstes vorbereitet wird. Ein Massaker hoch drei. Irgendeiner von der supranationalen Ebene sucht ethnische Tadschiken aus und entsendet sie, Terroranschläge zu verüben, damit die Tadschiken einen ausgesprochen schlechten Ruf als Terroristen, die alle vernichtet werden sollen, bekommen.

Warum solch ein Terrorakt in Russland? Damit Russland nicht schon wieder Tadschikistan zur Hilfe kommt, wie es 1992 der Fall war, als dort ein Bürgerkrieg wütete, als dort Unmenschen tobten, die besonders gern Kinder missbrauchten und folterten.

Den Terrorakt machte man im Rahmen der Vorbereitung eines Bürgerkrieges in Russland. Als Grundlage dafür soll der Zwist zwischen den Nationen dienen. Daher hat das Tscheljabinsk-Gericht den Mörder, den Sadisten, den Mistkerl freigelassen. Er unterscheidet sich gar nicht von den Terroristen der «Crocus City-Hall». Er ist ein lupenreiner Mistkerl, doch die Staatsanwaltschaft und das Gericht verteidigen ihn, weil beide Massaker in Russland, Massaker am russischen Volk vorbereiten. Das Gericht und die Staatsanwaltschaft haben bewusst so gehandelt. Sie brauchen diesen Mörder, der bald Russen töten wird. Dadurch will man die Russen böse machen, dadurch will man Zwist zwischen den Nationen säen.

Und noch ein Bestandteil des Terrorakts: Man will sehen, wie die “Elite” reagieren wird. Der Westen, der sich darauf vorbereitet, Russland zu vernichten. Der Westen will ja wissen, ob man Truppen in die Ukraine schicken kann oder nicht. Wird man auf die Franzosen schießen, wenn sie einmarschieren oder wird man davon absehen, da der Herr gekommen ist? Der besagte Oberst erklärte ja im französischen TV, dass die Russen es nicht wagen werden, uns zu beschießen. *«Wie kann das denn sein? Wenn, dann setzten wir unsere Atomwaffen ein! Wir sind eine Nuklearmacht!»* Das ist eine Art Test.

Und dann gab es noch ein Ereignis. Ein kleines, punktartiges, dennoch ekliges. Ohne die Gründe zu erklären, sperrte Litauen die Grenze zum Kaliningrader Gebiet. Vor einer Weile hat Litauen den Transfer der Eisenbahngüter untersagt. Es hätte gereicht, dass Russland die Stirn runzelt, damit Litauen sich besinnt. Stattdessen fing unsere verräterische "Elite" an, sich in Litauen einzuschmeicheln. *«Oh, Lieblingssklave von unserem Herrn! Ich bin dein Sklave. Richte dem Herrn aus, dass Russland uns nicht interessiert. Hier sind die Ressourcen, soviel du benötigst.»* Und man schüttete Litauen mit Ressourcen zu. So kamen wir bis an den Punkt, dass Litauen jeglichen Transfer – außer Lebensmittel – verboten hat.

Doch nun machte Litauen auch diese Transportoption zu. Es ist nicht zu erkennen, dass unsere verräterische "Elite" sich dadurch besorgt zeigt. Ich sehe nur, dass diese "Elite" sich wieder darüber freut, dass Russland Schaden angetan wurde, und dass man dem Herrn dienen kann.

Es wurde der Terrorakt in «Zimnjaja Wischnja» in Zusammenhang mit dem jüngsten Terrorakt erwähnt. Das sind Signale an Russland. Das sind Signale an Putin: *«Die russische verräterische Lakaien-"Elite" hat sich an den vollumfassenden Krieg gegen Russland und gegen das russische Volk gemacht.»*

Wir befinden uns an einem Wendepunkt. Entweder werden die Verräter Russland stürzen und im Blut ertränken, entweder wird Zwist zwischen den Nationen angezettelt ... ethnische Zentren und Nationalzentren haben bereits Waffenreserven ... diese Waffen werden nur mancherorts beschlagnahmt, es gibt keine große Razzien ... es wird nichts gemacht, um ethnische Kriminalgruppierungen namens Diaspora zur Einhaltung russischer Gesetze zu bringen... stattdessen regieren Diaspora-Chefs gemäß den Bräuchen und Gesetzen der jeweiligen Nation ... *«russische Gesetze gelten nicht für Diaspora»* – so lautet die klassische Aussage eines beliebigen Chefs der Diaspora ... alle Diaspora-Chefs sind sich diesbezüglich einig... sie haben es nicht vor, russischen Gesetzen Folge zu leisten ... stattdessen führen sie ihre eigene Gerichtsbarkeit ein ... und das alles bedeutet Bürgerkrieg. Das wird ein sehr ernstes Ding werden. Und das bereitet man vor.

Während der Präsidentschaftswahlen hat das Volk dem Präsidenten seine Unterstützung gezeigt. Nun ist es an der Zeit, diese Unterstützung mit Taten zu beweisen. Sonst wird jedes Haus vom Unheil heimgesucht. Das sollte man verstehen. Der Terrorakt in der «Crocus City-Hall» ist ein Warnsignal. Außer der Deckungsgruppe, die bereits festgenommen ist, sollte man auch die andere Gruppe, die noch frei herumläuft und den großen Terroranschlag vorbereitet, eliminieren. Beim großen Terroranschlag wird es darum gehen, die Infrastruktur der Stadt Moskau zu zerstören. Alles dafür ist bereits in Moskau und wird in den Nationalzentren versteckt.

Damit es nicht so weit kommt, sollte man verstehen, wie komplexe soziale Supersysteme, Staaten, gesteuert werden. Solches Wissen findet man nur in einer Quelle – in den Werken des internen Prädiktors der UdSSR, im Konzept Gesellschaftlicher Sicherheit. Nur daraus lernt man, wie jeder von Euch die Staatssteuerung beeinflussen und dabei seine eigenen Interessen und die Interessen seiner Familie verteidigen kann.

Lesen Sie! Werden Sie konzeptionell mächtig! Ich wünsche allen einen friedlichen Himmel über den Köpfen und viel Glück! Wir sehen uns!

Zusammenfassung der «FRAGE-ANTWORT»-SENDUNG VOM 25.03.2024
erschieden auf: www.fktdeutsch.wordpress.com